



Neues vom Pfadfinderstamm „Rüm Sart“



regp-breklum.de

Das Friedenslicht aus Bethlehem leuchtet in der Kirche über der Geburtsgrötte Jesu. Jedes Jahr in der Adventszeit wird das Licht von Pfadfindern in die Welt getragen und in den Kirchengemeinden an die Menschen verteilt. So sollte es auch im letzten Jahr geschehen, doch wie Vieles verlief auch die Verteilung des Friedenslichtes anders als in den Jahren zuvor. Wegen der Maßnahmen zum Schutz vor Covid 19 war es nicht möglich, einen zentralen Gottesdienst zu gestalten, von wo das Friedenslicht in die Gemeinden getragen wird. Deshalb sollten viele kleine Gottesdienste in den einzelnen Gemeinden stattfinden mit einer begrenzten Anzahl von Menschen. So auch in Breklum.



Pastor Frömming machte sich viele Gedanken, wie wir die Schutzmaßnahmen in Breklum umsetzen könnten. Nur eine begrenzte Anzahl an Pfadfindern durfte nach Anmeldung am Gottesdienst teilnehmen, wobei einige Plätze auch für Gemeindemitglieder bereit standen. An mehreren Terminen trafen sich vier Pfadfinderinnen aus der Konfirmandengruppe, um die Gestaltung des Gottesdienstes zu übernehmen. Insbesondere das Anspiel wurde mit viel Kreativität und Spaß ausgearbeitet und geprobt.

Am dritten Advent war es soweit. Ich fuhr mit dem Auto nach Neumünster und nahm an einem Parkplatz an der Autobahn das Friedenslicht in Empfang. Dieses galt es nun zu hüten bis zum Gottesdienst am Abend. Vor der Kirche empfing der Posaunenchor die Besucher. Eine feierliche Stimmung herrschte in der sparsam beleuchteten Breklumer Kirche. Nach der Begrüßung hörten wir eine Meditation:

Das Licht Gottes ist in die Welt gekommen, um uns Menschen Licht und Wärme zu schenken.



So trugen Swantje Kloß, Hanna Paukert, Anna Stadel und Femke Nissen das Friedenslicht in die Kirche und entzündeten die Osterkerze. Es folgte das Anspiel zum Thema Streit, Reue und Versöhnung.

Lena Mikosch hielt eine Predigt zur Bedeutung des göttlichen Lichtes in besonderen Zeiten, wie der Corona-Zeit. Dann verteilten Swantje, Hanna, Anna und Femke das Friedenslicht an die Besucher.

Julius Gotthold und Gabriel Feist sprachen die Fürbitten. Mit einem „Allzeit bereit“ und dem Segen endete der Gottesdienst.

Da die Gemeinde nicht singen durfte, übernahm die Band der Gemeinde aus Schobüll die musikalische Gestaltung.

Ein Lied des Posaunenchors vor der Kirche begleitete uns nach Hause und das Friedenslicht in der Hand, geschützt vor dem Wind, und ein wenig vom Licht Gottes im Herzen begleiteten uns in die Weihnachtszeit.

Gut Pfad und Gottes Segen Eure Röverrunde